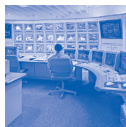


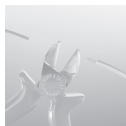
SIMEDIA-Forum



# Alarmübertragung im Umbruch



**Das Ende der analogen Übertragungs-  
wege in der Sicherheitstechnik**



**Veränderungen – Auswirkungen –  
Handlungsbedarf – Lösungen**



Auswirkungen des Netzbbaus der Deutschen Telekom AG; Neue Wege und Anforderungen an die Alarm-, Daten- und Bildübertragung; relevante Richtlinien / Normen; Erfahrungsbericht nach der Implementierung neuer Alarmierungstechnik; Praxisbeispiel: Aufschaltung ohne Konzessionär



**10. September 2009 in Köln**

## **Neu im Programm:**

- Anforderungen des VdS zur Sicherheit und Redundanz bei der netzbasierten Alarmübertragung – Status Quo und Ausblick
- Wer muss was tun? Konkrete Handlungsempfehlungen für die verschiedenen Nutzergruppen

# Vorwort

Der gesamte Telekommunikationsmarkt und damit auch **die Alarmübertragung werden sich in den nächsten Jahren gewaltig verändern!**

So hat die Bundesnetzagentur analoge Verbindungen aus dem Pflichtangebot für Telekommunikations-Dienstleister genommen. In der Folge hat T-Systems eine weitreichende „Portfolio-Optimierung“ eingeläutet, die u. a. zur Konsequenz hat, dass alle **analogen Standard-Festverbindungen (aSFV) zum 30.09.2009, spätestens jedoch zum 31.12.2009, abgeschaltet werden.** Von dieser Umstellung sind ebenfalls alle Festverbindungen <2Mbit/s betroffen. Darüber hinaus beginnt 2014/2015 der Rückbau des ISDN-Dienstes.

Am Ende dieses enormen Umbruchs wird es keine separaten Dienste, wie z.B. Telefonie, Datenübertragung oder gar Standleitungen zur Alarmierung, mehr geben. Ergebnis dieser gigantischen Umstrukturierung wird **ein Gesamt-Telekommunikations-Netz (Next-Generation-Network) sein, in dem auch die Alarmübertragung nur noch via IP erfolgen wird.** Darüber hinaus wird nach 2014 als zweiter Übertragungsweg nur noch die Luftschnittstelle, wie z.B. UMTS oder GPRS zur Verfügung stehen.

Damit ergibt sich **akuter Handlungsbedarf** für die Eigentümer und Betreiber von Gefahrenmeldeanlagen aber auch Notruf- und Serviceleitstellen, da die bisherige Alarmübertragungstechnik aufgrund der Vertragskündigungen kurzfristig abgelöst werden muss. Indem vor kurzem exemplarisch erreicht wurde, dass sich die **Betreiber von Brandmeldeanlagen (BMA) bei der Aufschaltung nicht mehr wie bisher eines Konzessionärs bedienen müssen,** zeigt sich, wie der Markt bereits in Bewegung kommt.

Erfahren Sie deshalb auf diesem SIMEDIA-Forum u. a.

- ▶ wie die Veränderungen im Angebot von Datenkommunikationsdiensten konkret aussehen werden
- ▶ welche Auswirkungen das Next-Generation-Network (NGN) der Deutschen Telekom auf die Alarmübertragung haben wird
- ▶ was in den Leitstellen und in den Objekten geschehen muss, damit neue Techniken genutzt werden können
- ▶ wie die neuen Wege und künftigen Anforderungen an die Alarm-, Daten- und Bildübertragung aussehen müssen
- ▶ welche Richtlinien/Normen für die Gefahrenmeldeübertragung relevant sind und welche Neuerungen es geben wird
- ▶ welchen Mehrwert die modernen Übertragungsverfahren bieten
- ▶ ob bei Wegfall der Festverbindungen überhaupt noch eine sichere Übertragung gewährleistet werden kann
- ▶ welche Erfahrungen ein Anwender bei der Umstellung gemacht hat
- ▶ wie sich der aktuelle Markt verändern wird
- ▶ welche Optimierungspotenziale im Bereich des Alarmmanagements im Rahmen der Migration genutzt werden können

**Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich an Sicherheitsverantwortliche, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), Objektbetreiber, NSL- und Leitstellenbetreiber, Planer und Errichter.

## Programm – 10. September 2009

9:00 Uhr

### **Moderation und Einführung in die Thematik**

*K. Behling, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI*

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER ALARMÜBERTRAGUNG: DER NETZUMBAU DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

9:15 Uhr

### **Next Generation Factory: Das Netzwerk-Innovationsprogramm der Deutschen Telekom – Konsequenzen für die Alarmübertragung**

*J. Scheuber, T-Systems Business Services GmbH*

- ▶ Ziele, Hintergründe und Teilprogramme
- ▶ Migration zu IP und Ethernet
- ▶ Veränderungen im Angebot von Datenkommunikationsdiensten
- ▶ Auswirkungen auf die Alarmübertragung

NEUERUNGEN IM BEREICH DER RICHTLINIEN/NORMEN

10:00 Uhr

### **Richtlinien/Normen, die für die Gefahrenmeldeübertragung relevant sind – Woran müssen sich die neuen Dienste/Verfahren orientieren?**

*S. Holzern, TAS Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co.KG*

- ▶ Neuerungen/Aussagen zu IP in den relevanten Richtlinien/Normen für die BMA-Übertragung: DIN 14675-A2, EN 54-21, Neuentwurf EN 50136-1
- ▶ Neuerungen/Aussagen zu IP in den relevanten Richtlinien/Normen für die EMA/ÜMA: VdS 2471 (Netze), 2465 (Protokoll), 2311 (Installationsrichtlinien); EN 50131; Neuentwurf EN 50136-1
- ▶ Auswirkungen des NGN (Next Generation Network) auf die Alarmübertragung
- ▶ Zugelassene Übertragungslösungen nach VdS
- ▶ Ersatzweglösungen für IP: GSM/GPRS/UMTS/HSDPA
- ▶ Wie geht die Entwicklung im Bereich der Alarmübertragungstechnik weiter?
- ▶ Ist Meldungsübertragung ohne Festverbindung überhaupt normengerecht?

10:45 Uhr

### **Anforderungen des VdS zur Sicherheit und Redundanz bei der netzbasierten Alarmübertragung – Status Quo und Ausblick**

*R. Conrads, VdS Schadenverhütung GmbH*

11:15 Uhr

### **Kaffeepause**

KONSEQUENZEN FÜR DIE ALARM-, DATEN- UND BILDÜBERTRAGUNG

11:45 Uhr

### **Neue Wege und künftige Anforderungen an die Alarm-, Daten- und Bildübertragung (Teil 1)**

*J. Schulz, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI/*

*P. Loibl, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI*

### **Konsequenzen/Ausmaß der Abschaltung**

- ▶ Wie weit lässt sich TCP/IP zum Aufbau von GMAs nutzen?
- ▶ Ist WLAN erlaubt?
- ▶ Funktionieren analoge Endgeräte noch?
- ▶ Kann man sich gegen die Abschaltung wehren?
- ▶ Gibt es Standleitungen, die nicht betroffen sind?
- ▶ Gibt es Bestandsschutz?

## Programm – 10. September 2009

- ▶ Ist das letzte Wort schon gesprochen?
- ▶ Wie viel Redundanz bieten die neuen Übertragungsverfahren?
- ▶ Gibt es weitere Konsequenzen für den sicherheitstechnischen Betrieb?
- ▶ Welchen Mehrwert bieten moderne Übertragungsverfahren: Gibt es Synergien zu anderen Alarmmeldungen?

### Wer muss was tun? Handlungsempfehlungen

- ▶ Aktueller Markt – Wie verändert sich der Markt?
- ▶ Wie sind die verschiedenen Nutzergruppen von der Abschaltung betroffen?
  - ▷ Nutzer
  - ▷ Betreiber
  - ▷ Dienstleister
  - ▷ Sicherheitszentralen und Leitstellen / NSLs
- ▶ Was ist konkret betroffen?
  - ▷ bei Gefahrenmeldeanlagen
  - ▷ im sicherheitstechnischen Betrieb (z.B. Sicherheitszentrale, ...)
  - ▷ Wartungszugänge
- ▶ Welche Richtlinien (EU, DIN, VdS) treffen für wen zu? Welches Übertragungsverfahren gilt für mich?
- ▶ Sind die Richtlinien und Normen bindend anzuwenden?
- ▶ Wer muss was tun?

13:00 Uhr

### Mittagspause

14:00 Uhr

### Neue Wege und künftige Anforderungen an die Alarm-, Daten- und Bildübertragung (Teil 2)

*J. Schulz, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI/*

*P. Loibl, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI*

### Aufschaltung auf Behörden/Konzessionärswesen

- ▶ Aufschaltung auf die Polizei
- ▶ Gibt es im Brandmeldewesen Alternativen zur analogen Standard-Festverbindung?
- ▶ Wer kümmert sich um die Konsequenzen der Abschaltung der Festverbindung?
- ▶ Wie können Brand- und Gefahrenmeldungen in Zukunft noch sicher übertragen werden?
- ▶ Spielen die Behörden bei Umstellungen mit?

### Alarmmanagement mit Datenübertragung für Bild und Sprache

- ▶ Nutzen von Video- und Bildübertragung im Alarmmanagement
- ▶ Gibt es Einschränkungen?
- ▶ Ist der Einsatz von WLAN im Gefahrenmanagement statthaft?
- ▶ Sprache und Kommunikation im Alarmmanagement
- ▶ Wie angreifbar sind Daten-Übertragungswege von außen?
- ▶ Grundsätze der IT-Sicherheit zur sicheren Alarmdatenübertragung
- ▶ Was muss in den Leitstellen und in den Objekten geschehen, damit neue Techniken genutzt werden können?
- ▶ Anwendungen/Praxisbeispiele

## Programm – 10. September 2009

### ANWENDERBERICHT

15:00 Uhr

#### **Ablösung der „alten“ Übertragungsverfahren und Implementierung neuer Alarmierungstechnik am Praxisbeispiel**

*S. Satzger, CombiRisk Riskmanagement GmbH, München*

- ▶ Perspektive aus der Sicht des innerbetrieblichen Betreibers/ Anwenders
  - ▷ Was machte eine Migration notwendig und sinnvoll?
  - ▷ Technische Planung und organisatorische Umsetzung eines Projektes
  - ▷ Erfahrungen nach 18 Monaten laufenden Betriebs
- ▶ Perspektive aus Sicht des externen Dienstleisters
- ▶ Perspektive aus der Sicht eines Versicherers
- ▶ Alarmübertragung über IT-Netze: Wann ist der Anwender auf der (rechts)sicheren Seite?
- ▶ Welche Herausforderungen gilt es noch zu lösen? Zukunftsaussichten

15:45 Uhr

#### **Kaffeepause**

### OPTIMIERUNGSPOTENZIALE IM BEREICH DES ALARMMANAGEMENTS

16:15 Uhr

#### **Optimierung des Alarmmanagements – Konzeption, Planung, Errichtung**

*K. Behling, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI*

- ▶ Alarm- und Organisationsanalyse als Voraussetzung von Optimierungsmaßnahmen
- ▶ Optimierung von Kosten und Ressourcen bei der Alarmverarbeitung
- ▶ Workflow als Instrumentarium zur Sicherstellung der Alarmbearbeitung
- ▶ Qualitätssicherung für das Alarmmanagement
- ▶ Ist eine aufwandsgerechte Kostenverrechnung möglich?
- ▶ Einsatz von Alarmierungstools: Möglichkeiten, Leistungsfähigkeit, Kosten
- ▶ Regelmäßige Systemüberprüfungen / Audits
- ▶ Schulung, Test und Qualitätssicherung für das Alarmmanagement

17:00 Uhr

---

#### **Ende der Veranstaltung**

---

## Die Referenten

### Behling, Klaus

Dipl.-Ing. Nachrichtentechnik, Prokurist und Sicherheitsberater bei der VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, Sicherheitsberatung – Sicherheitsplanung, BdSI, Bonn, Fachgebiet Beratungs- und Projektierungsleistungen im Bereich sicherheitstechnischer Anlagen; Redakteur des Informationsdienstes »Sicherheits-Berater«.

### Conrads, Reinhard

Dipl.-Ing. Elektrotechnik, Leiter des Bereichs European & International Affaires beim VdS Schadenverhütung in Köln.

### Holzem, Stephan

Dipl.-Ing. Elektrotechnik. Geschäftsführer der TAS Telefonbau A. Schwabe GmbH & Co. KG. Seit über 10 Jahren tätig in der Entwicklung von Übertragungssystemen für Einbruch- und Brandmeldeanlagen zum Einsatz in analogen, ISDN-, IP-Daten- und GSM/UMTS-Netzen im deutschen und europäischen Markt. Stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Übertragungstechnik des BHE (Bundesverband der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e.V.). Deligierter im Arbeitskreis 713.1.5 – Übertragungsanlagen des DKE (Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE). Deligierter als Deutschland-Experte in die Working Group 5 (Alarm and monitoring systems; transmission equipment) im Technical Committee (TC79) der CENELEC. Aktive Mitarbeit im Normungsausschuss Feuerwehrewesen (FNFW) 031-02-01-03 AK Übertragungseinrichtungen (DIN 14675).

### Loibl, Peter

Dipl.-Ing. Nachrichtentechnik, Geschäftsführer der VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, Sicherheitsberatung – Sicherheitsplanung, BdSI, Bonn; Redakteur des »Sicherheits-Berater«.

### Satzger, Stefan

Technischer Spezialist für Einbruchschutz in der Abteilung Risk-Management der Versicherungskammer Bayern. Technischer Leiter der VdS-anerkannten Notruf-Service-Leitstelle der CombiRisk GmbH. Ausbildung zum Fernmeldeanlagen-elektroniker und abgeschlossenes Studium an der TU München. Autor zahlreicher Fachbeiträge sowie Betreiber des Fachforums [www.brandschutzfachplaner.de](http://www.brandschutzfachplaner.de).

### Scheuber, Jörg

Dipl. Verwaltungswirt, Experte für Projekte und Strategie Data Services bei Deutsche Telekom AG Geschäftskunden, Bereich Marketing. Seit 1985 in verschiedene Positionen im Konzern Deutsche Telekom tätig, u. a. Produkt-, Projektmanagement und neue Geschäftsentwicklung Datenkommunikation, internationales Carriermanagement.

### Schulz, Jörg

Bachelor of Business Administration, Business Security, Berater der VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, Sicherheitsberatung – Sicherheitsplanung, BdSI, Bonn, Fachgebiet Beratungs- und Projektierungsleistungen im Bereich Sicherheitstechnik. Nach seiner Ausbildung zum Kommunikationselektroniker langjährige Tätigkeit im Bereich Sicherheitstechnik.

## Anmeldebedingungen

### Veranstaltungsort

Best Western Premier Hotel Regent, Melatengürtel 15, 50933 Köln, Tel. 0221 5499-0, Fax 0221 5499-998. Es steht ein begrenztes Zimmerkontingent zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Reservierung unter Berufung auf Ihre Teilnahme an dem Seminar selbst vor. Stichwort: SIMEDIA. Weitere Hotels in allen Preisklassen finden Sie unter [www.hotelreservierung.com](http://www.hotelreservierung.com). und [www.hrs.de](http://www.hrs.de).

### Kosten

Die Teilnahmegebühr für die eintägige Veranstaltung beträgt € 690,- (Für Abonnenten des »Sicherheits-Berater« reduziert sich der Preis um 5 %). Der Preis versteht sich zuzüglich Mehrwertsteuer. Darin enthalten sind eine ausführliche Dokumentation, Mittagessen, Erfrischungen und Pausenverpflegung.

### Anmeldung

Ihre Anmeldung und Zahlung richten Sie bitte an die SIMEDIA GmbH, Alte Heerstraße 1, 53121 Bonn. Nach Eingang Ihrer Anmeldung, die Sie telefonisch 0228 9629370, per Telefax 0228 9629390, per E-Mail [anmeldung@simedia.de](mailto:anmeldung@simedia.de), mittels beigefügter Anmeldekarte oder über das Internet unter [www.simedia.de](http://www.simedia.de) vornehmen können, erhalten Sie die Anmeldebestätigung mit Ihrer Rechnung und detaillierte Informationen über das Seminar sowie über das Hotel. Die Gebühr ist spätestens bis zum Veranstaltungstag zu entrichten. Die SIMEDIA behält sich vor, Anmeldungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

### Rücktritt

Bei Verschiebung Ihrer Anmeldung auf einen anderen Veranstaltungstermin erheben wir eine Ausfall- und Bearbeitungsgebühr von 10 % der Teilnahmekosten zzgl. Mehrwertsteuer. Bei Stornierung Ihrer Anmeldung später als 3 Wochen vor dem Seminartag erlauben wir uns, Ihnen eine Pauschale in Höhe von 25 % in Rechnung zu stellen; bei Absagen, die später als 7 Tage vor dem Veranstaltungstag erfolgen, oder bei Nichterscheinen erheben wir den vollen Teilnahmebeitrag zzgl. Mehrwertsteuer und senden Ihnen die Tagungsunterlagen zu. Selbstverständlich können Sie Ihre Anmeldung z.B. auf einen Kollegen übertragen. Sollte die Veranstaltung von der SIMEDIA GmbH aus wichtigen Gründen abgesagt werden müssen, so besteht ein Anspruch auf volle Rückerstattung der Teilnahmegebühr; Ansprüche darüber hinaus bestehen nicht.

### Programmänderungen

Änderungen bleiben vorbehalten.

### Wir über uns

Die SIMEDIA GmbH steht in Deutschland für hochwertige Seminare, Foren und Zertifikatslehrgänge. Ausgewählte, praxiserfahrene Referenten vermitteln umfassendes Wissen zu aktuellen Themen rund um die betriebliche Sicherheit. Darüber hinaus schätzen Nachwuchs- und Führungskräfte unsere Veranstaltungen als wertvolle Informations- und Erfahrungsbörsen. In Kooperation mit der Messe Essen konzipierte und veranstaltete die SIMEDIA von 1994-2004 den Security Kongress. Die SIMEDIA GmbH ist eine Schwesterfirma der VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, Sicherheitsberatung – Sicherheitsplanung, BdSI. Weitere Informationen über die SIMEDIA erhalten Sie im Internet unter: [www.simedia.de](http://www.simedia.de).

### Die nächsten Veranstaltungen

29.09. - 01.10.09 in Frankfurt	Homogene Sicherheitskonzepte
03. - 05.11.09 in München	Forum Zutrittskontrolle
12.11.09 in Frankfurt/M.	Migration von Videoüberwachungssystemen
24. - 26.11.09 in Frankfurt/M.	Lehrgang Objektsicherheit I/Türenengineering

# Anmeldung

(Bitte vollständig ausfüllen.)

zum SIMEDIA-Forum »Alarmübertragung im Umbruch«  
am 10. September 2009 in Köln

SIMEDIA-Forum »Alarmübertragung im Umbruch« (10.09.2009)

Vor-/Nachname

Position

Abteilung

Vor-/Nachname

Position

Abteilung

Firma

Abonnent des »Sicherheits-Berater«

Probe-Abo »Sicherheits-Berater« \*

Straße/Postfach

PLZ

Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Rechnung an

Fax: 0228 9629390

Datum

Unterschrift

Ich bin an Informationen über SIMEDIA-  
Veranstaltungen per E-Mail interessiert:



Datum

Unterschrift

\* Kostenloses Probe-Abo – endet automatisch nach 3 Monaten.